

BRULA GmbH, D-Durach

Müssen wir vom Putz die „Nase voll haben“? Ökologisch zertifizierte Putze für ein gesundes Raumklima.

Aufgrund eifriger Energiesparmaßnahmen an Gebäuden wie besseren Dämmungen, werden unsere Wohnräume immer dichter. Dadurch bleibt einerseits im Winter die Wärme im Haus, andererseits aber auch der teils immer noch haarsträubende Schadstoff-Cocktail in mancher Raumluft. Der Austausch zwischen Wohnraumluft und Außenluft ist in Niedrigenergiehäusern heute oft bis zu 10-mal geringer als bei alten Gebäuden. Das führt dazu, dass die Innenraumluft heute bis zu 5-fach stärker belastet ist als Frischluft. Die häufigsten Schadstoffe sind dabei nach wie vor Formaldehyde, flüchtige organische Stoffe und jede Menge chemischer Stoffe, die als „Zusätze“ in Farben und Baustoffen enthalten sind.

Auch Ofenputze emittieren Stoffe in die Raumluft. Vor allem auch deshalb, weil durch die Beheizung des Ofens der Putz warm wird und manche Zuschlagsstoffe erst bei steigender Temperatur entgasen. Umso wichtiger ist es deshalb für den Ofensetzer, sich bei der Verwendung eines Putz-Produktes dafür zu interessieren, was denn außer Weißkalkhydrat, Weißzement und z.B. Marmorsand sonst noch enthalten ist und wie sich diese Stoffe auf die Raumluft auswirken. So werden beispielsweise Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitung, der Haftung und der Wasserrückhaltung gegen einen zu schnellen Wasserentzug aus dem Frischputz beigegeben. Kunststoffdispersion, Fasern und silikatische Zuschlagsstoffe sind keine Seltenheit. Selbst wenn diese Beimischungen deklariert würden, weiß der Verarbeiter und der Endkun-



de nicht, ob und inwieweit sich diese Stoffe in die Raumluft verflüchtigen. Um hier Sicherheit zu schaffen, geht der Allgäuer Anbieter Brula (nicht nur) bei seinen Putzprodukten einen konsequent ökologisch ausgerichteten Weg. Seine Natur-ofen-Weiß-Putze wurden beispielsweise durch das Eco-Institut Köln geprüft. In einer Prüfkammer-Emissionsmessung wurden die verwendeten Rohstoffe und Additiv-Mischungen auf flüchtige organische Verbindungen und Formaldehyd unterzogen. Alle Produkte bestanden den Test und erhielten die Zertifizierung. Dass die Produkte auch hinsichtlich ihrer Ökobilanz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sehr gut abschneiden, beweist die Umweltdeklaration nach ISO 1405, die das Institut Bauen und Umwelt e.V. ausgestellt hat.

Die Brula-Putze enthalten keine Kunststoffe, keine Fasern und können in einem einzigen Arbeitsgang aufgebracht werden. Das mühselige Aufziehen mehrerer Schichten inklusive der nervigen Wartezeit entfällt. Die Putze sind – auch wenn nicht

Ökologisch zertifiziert und leicht in der Anwendung: die Ofen-Weiß-Putze aus dem Hause Brula.

explizit erwähnt – auch sehr gut modellierbar und bestechen vor allem durch das strahlende Weiß. Und dafür ist kein geringerer Stein als das enthaltene hochwertige Carrara-Korn aus den berühmten Steinbrüchen in der Toskana verantwortlich. Die garantiert schadstofffreien, geprüften und zertifizierten Weißputze von BRULA gibt es im 25 kg-Sack mit 1 mm oder im 10 kg-Sack mit 0,5 mm Körnung. Der zementhaltige, auch als Mörtel verwendbare Natur-Ofen-grauputz wird im 25 kg-Sack angeboten. Eine sinnvolle Ergänzung im Sortiment bildet die BRULA-Fertig-Waschschlämme zum Filzen. 2,5 kg befinden sich davon im Eimer.